

Greven's Adreßbuch 1918

für

Röln

und Umgegend.

Die Stadtgemeinde Röln umfaßt Röln (Alt- u. Neustadt) und die Vororte Alteburg, Arnoldshöhe, Bayental, Bickendorf, Bocklemünd, Braunsfeld, Brück, Buchheim, Deckstein, Dellbrück, Deuß, Dinnwald, Ehrenfeld, Flittard, Höhenberg, Höhenhaus, Solweide, Kall, Klettenberg, Komar, Kriel, Lind, Lindental, Longerich, Mannsfeld, Marienburg, Melaten, Mengench, Merheim (rh.), Merheim (rh.), Mülheim, Müngersdorf, Niehl, Nippes, Offenbach, Ostheim, Poll, Rabenberg, Rabertal, Rath, Riehl, Stammheim, Süß, Vingst, Volkhoven, Zollstock usw.

Vierundsechzigster Jahrgang.

Bearbeitet und herausgegeben von

Greven's Röln's Adreßbuch-Verlag, Ant. Carl Greven,
Brückenstraße 6.

Adressenannahme während des ganzen Jahres.



Alle Rechte vorbehalten. Manuskript: Eigentum des Verlegers. Nachdruck, auch einzelner Teile, ist verboten und wird auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen, insbesondere des Reichsgesetzes vom 19. Juni 1901 betreffend das Urheberrecht an Werken der Literatur usw., gerichtlich verfolgt. Für Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben im Adreßbuch übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Verlag von Greven's Röln's Adreßbuch-Verlag Ant. Carl Greven.

Druck durch Greven & Vechfold, Röln.

Zur Geschichte der Stadt Köln 1916—1917.

— 107 —

Auch der diesjährige Rückblick kann noch nicht den Frieden verzeichnen, wohl aber kann er wiederum melden, daß auch im vergangenen Jahre Kölns Bürgerschaft alle Schwierigkeiten des Krieges opfermütig ertragen hat. — Der Kaiser war mehrere Male auf der Durchreise in Köln und besuchte den Dom.

Fürsorge für unsere Krieger. Der Verwundeten- und Vermittlungsdienst wurde im September 1914 ins Leben gerufen. Leiter ist Dr. von Mallinckrodt, Stellvertreter Kommerzienrat Scheibler. Von September 1914 bis September 1917 war der Nachweis kostenlos im Reichsausschuß untergebracht. Im September 1917 siedelte er in das Rathaus Peters über, wo ihm die erforderlichen Räume ebenfalls kostenlos überlassen wurden. Die Tätigkeit des Nachweises besteht 1. in Nachweisung der Verwundeten, die in Köln verbleiben; 2. in Nachweisung der Verwundeten, die in Köln verbleiben; 3. in Kriegsgefangenenfürsorge. Für die genannten 4 Bezirke ist der Nachweis Zentralstelle, ihm sind 400 Unterausschüsse angegeschlossen. Auf dem Nachweis sind ca. 100 Damen ehrenamtlich tätig, außerdem ca. 80 Angestellte. Die Anfragen, Anträge usw. besorgen sich rund auf täglich 300, die ausübende Post auf täglich ca. 500 Briefe. Der Briefverkehr mit den roten Kreuz-Stellen im neutralen und feindlichen Ausland ist ein sehr reger; ebenso der Verkehr mit den Kriegsgefangenen. Bedürftige Kriegsgefangene werden mit Geld und Naturalien unterstützt. Bedürftigen Kölnern wird Reisenerkennung zum Besuch ihrer verwundeten Angehörigen in auswärtigen Lazaretten, sowie zum Besuch der nach der Schweiz Ausgetauschten gewährt. Über die Verwundeten, Vermittelten und Kriegsgefangenen werden Kartotheken geführt; die Gesamtzahl der Karten beläuft sich auf ca. 1½ Million. — **Notes Kreuz.** An der Spitze steht Beigeordneter Prof. Dr. Brauning. Die Versorgungskationen auf den Bahnhöfen wurden fast in Anspruch genommen. Das Kriegerheim im Volksgarten beim in der Flora erzielte sich regen Besuches. Zahlreiche neue Ernährungskationen, Soldaten- und Offizierskamine wurden auf dem Balken eingerichtet. Reinertrag der Sammlung zu Gunsten der Soldaten- und Marinekassen 5200 M. Reinertrag des U-Bootsatzes 56 000 M. Der Dienertrag für Säuglinge und Kleinkinder sich ergab 35 700 M. Die Vereinigten Vereine vom roten Kreuz bewirkten wiederum die Versorgung der Truppen und Verwundeten mit Weihnachtspaketen; Gesamtausgabe 1917 rund ½ Million. Die Stadt sandte den unter den Fahnen stehenden 60 000 Kölnern Weihnachtspakete; 300 000 M. Ausgaben. Weiter bewilligte die Stadt 75 000 M. für Angehörige rheinischer Korps. — Für die Hindenburgkinder stellte die Stadt 30 000 M. zur Verfügung. — Der Verwundeten-Arbeitsnachweis vermittelte 1917 1800 Kriegsbeschädigten und 4100 Verwundeten Arbeit. Die Rechtsberatungsstelle für Verwundete wurde 1917 von rund 2600 in Anspruch genommen; die Beratungen- und Auskunftsstelle bearbeitete 3500 Fälle.

Fürsorge für die Angehörigen der Krieger. Die Reichsunterstützung betrug bis Ende 1917 53½ Millionen; der städtische Zuschuß 51 Millionen. Die städtische Kriegssammlung hatte zusammen rund 17,1 Millionen Einnahmen, darunter Voranschuß von der Stadt 14 Millionen. An Reichswohlfahrtskassen wurden 315 000 M. gezahlt. Die Wohlfahrtskassen hatten eine Gesamteinnahme von 2 530 000 M., die je zur Hälfte aus dem roten Kreuz und an die städt. Kriegssammlung abgegeben wurden. Bei letzterer wurde aus einem Teile des Betrages ein Sonderfonds zur Einberufung besonderer Notstände in Kriegerfamilien gebildet. Die Einnahmen des Kölner Vorrates beliefen sich bis Ende 1917 auf 1 266 000 M.; an die Reichsbank wurden abgeliefert an Goldminen 2,9 Millionen; Gesamteinnahme für den Goldanlauf 670 000 M., für den Zinsanlauf 276 000 M. — Die ärztliche Hilfe für die Kriegerfamilien fand wiederum eine wesentliche Erweiterung. — Die Sammlungen zu Gunsten der Nationalkaffee ergaben 2 650 000 M. — 900 Kriegerfinder wurden auf das Land geschickt. —

An der Weihnachtsbeherung nahmen 6600 Kriegerfinder teil; 100 000 M. Ausgaben, je zur Hälfte von städtischen Vorrat und der Stadt getragen. — Der Ehrenpreis der Stadt ist bis auf wenige Wochen fertig gestellt. Gesamteinnahmen rund 128 000 M.; der Preisfonds soll für ein Erholungsheim für Kriegerfinder Verwendung finden.

Fürsorge für einzelne Kreise der Bevölkerung. Das Vorstandsamt veranlaßte bis Ende 1917 2½ Millionen. — Das Miet-einigungsamt wurde seit dem Verlehen von 21 700 Personen in Anspruch genommen; erteilte Rat und Auskunft in 8100 Fällen; eine Einigung wurde erzielt in 6500 Fällen; ergebnislos waren 1500 Fälle. — Das Hypotheken-Einigungsamt erteilte Rat und Auskunft in 305 Fällen und vermittelte in 413 Fällen. — Beim Mietbeihilfsamt liefen 1917 5400 neue Anträge ein (bis jetzt 12 000). Davon wurden genehmigt 3200 (bis jetzt 7700). — Die Spruchkammer hat am 15. November 1917 ihre Tätigkeit eröffnet; es liefen bis Jahreschluß 277 Anträge ein. — Die Kriegsausschüttungszentrale bearbeitete 1917 6622 Fälle. — Bei der Kriegsausschüttungszentrale meldeten sich 1917 53 000 Stellenjuchende für 87 000 offene Stellen; zuhande kamen 42 000 Vermittelungen. — Den Seimarbeitern konnten für rund 2 160 000 M. Aufträge zugewiesen werden. — Die Nationale Frauengemeinschaft erhielt von der Stadt ein zinsloses Darlehen von 100 000 M. zur Erweiterung der Schulbesserungsverhältnisse; beschäftigt wurden 60 Personen; zur Gezielung kamen wöchentlich 800—900 Aufträge. — Die Feuerungszulagen für Beamte erlitten eine wesentliche Erhöhung.

Verorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und Bedarfsgegenständen. Die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln war schwierig. Seit Beginn 1917 wurden die Lebensmittel immer knapper. Verschärft wurde die unglückliche Lage durch andauernde strenge Kälte. Monatlang war die Versorgung mit Kartoffeln vollständig mangelnd; in einigen Wochen fiel sie ganz aus. Während der Zeit wurden Kohlsäcken abgegeben. Erleichterung brachte erst die neue Ernte; namentlich die reiche Kartoffelernte. 60 % der Bevölkerung stellten 617 000 Zentner Kartoffeln ein. — Am 1. Februar wurde die Warstapell in Schlachthof eröffnet, in der wöchentlich 1200 Zentner Wurst hergestellt wurden. — Die Stadt hielt auch in Berichtsjahr Weidewirtschaft. — Zur Förderung der Milchversorgung gewährte die Stadt den milchliefernden Landwirten Zuschüsse zur Beschaffung von Wäldchen, auch hielt die Stadt selbst Milchvieh. — In der Anodenverwertungsanstalt wurden bis Ende 1917 über 10 000 Zentner Knochen verarbeitet. — In eigener Wirtschaft wurde von der Stadt auf 240 Morgen Gemüse gebaut, auch schloß die Stadt zahlreiche Gemüsebau- und -Pflanzungsverträge ab. Die Zahl der Kriegsgärten betrug ca. 5000. — Die Verteilung an der Massenversorgung erreichte im Februar mit 44 000 Teilnehmern den höchsten Stand, von da ab sank sie allmählich bis auf 17 000 im Dezember. — Die Fleischabteilung wurde in das Rathaus Peters, Breitenberg, verlegt. Sie erhielt eine große Ausdehnung dadurch, daß ihr auch die Versorgung der Bevölkerung mit Schinken und Mädeln, sowie mit Garnen übertragen wurde. Zur Beschaffung von Mädeln bewilligte die Stadtverordneten 2 Millionen. — An neuen Kriegswirtschafts-Stellen wurden bei der städt. Verwaltung u. a. die Bilanzabteilung, das Fuhramt und das Kolonnenamt eingerichtet; die Kohlen und Brennstoffe mußten rationiert werden. — Die städt. Polizei hat 1917 14 358 Strafverfahren wegen Übertretung kriegswirtschaftlicher Verordnungen eingeleitet. — Der Umsatz an Lebensmitteln betrug bei der Stadt von Beginn des Krieges bis Ende 1917 rund 490 Millionen.

Wenn trotz mancher unermesslicher Mängel die Versorgung der Stadt im großen und ganzen gut funktioniert hat, so ist dies nicht nur den im Ehrenamt und berufsmäßig tätigen Personen zu verdanken, sondern namentlich auch dem verständnisvollen und selbstmütigen Verhalten der Bevölkerung.

Witterungsbericht.

	Okt.	Nov.	Dez.
Höchste Temperatur in °C	19,7	17,9	14,0
Niedrigste " " "	—0	—7	—2,4
Wärtere " " "	11,1	7,0	3,3
Höchster Luftdruck in mm	763,6	770,4	765,2
Niedrigster " " "	746,2	726,8	729,9
Wärtere " " "	756,6	754,6	748,9
Zahl der heitern Tage	1	1	—
" " " Tage mit Nebelschlägen ..	16	14	19
Wasserstand des Rheins (N. P.) in m			
höchster	3,77	3,36	6,56
niedrigster	1,91	2,41	2,03
mittlerer	2,80	3,05	2,81

Wohltätigkeit und Sozialpolitisches. Frau Anna Dörflinger unternimmt die ev. Gemeinderede eine Stiftung von 1 Mark für die Armen und in einer Kinderkrippe, Overglocken 23. Auguste Bittner-Krippe und einem Kinderhort Händelstr. 25 (Eisenhofstr.) Einweihung 22. Oktober. — Verein für Volkswohl. Eröffnung eines neuen Volksleise- und Kaffeehauses in München, Wallstr. 95. Vom 1. März bis Ende November wurden u. a. verabreicht 281.000 Mittagsessen, 140.000 Abendessen, 655.000 Portionen Kartoffeln mit Gemüse oder Sauce. — Eröffnung der Sozialen Frauenschule des Kath. Frauenbundes Deutschlands, Moosstr. 36, 8. November.

St. Ulrichs. Jubiläumsfeier des Domkapitels
ordens am 700 jährigen Bestehen des Ordens, 27.—29. October.
Der Orden hatte von 1293 bis 1802 sein Kloster an der Stelle der
heutigen Hauptpf. Alberts Magnus war Domcaplaner. Seit 18
Jahren ist der Orden wieder in Köln anständig. Anstellung des Ge-
mäldes von P. Lukas Ansdorf zur Erinnerung an das Jubiläum. —
Am 30. October feierte Priorer Bollersheim von St. Severin
das silberne Priorerjubiläum und den Gedenktag seiner 50 jährigen
priesterlichen Wirksamkeit in Köln. — Goldenes Priesterjubiläum des
Domkapituls und Dompropstes Romunde, 18. November. —
Silbernes Jubiläum der Schwestern Maria als Generaloberin der
Gelbstetten von Kloster St. Elisabeth in der Antonspf. 26. November.
— Goldenes Jubiläum des Priorers St. Marien von St. Petri
17. December. — Konsekration von St. Marien u. s. 22. October.
gebaut nach Plänen des Kölner Architekten Stephan Mattat.
50 jähriger Gedenktag der Vollendung des Turmes St. Mauri-
tius, 17. November.

Spott. Rirkus P r o n e vor dem Wächener Thor, im Oktober.

Ausstellungen. Schluß der Ausstellung für Kriegsfürsorge, 2. November. — Gründung der Kölner Muster-Ausstellung, 18. Oktober. — Ausstellung des Vereins zur Förderung religiöser Kunst, ars sacra, im Kunstgewerbemuseum, November und Dezember.

Infibulien und Gedenkte. Am 3. September 1816 erlittete Schindl den beklagten Verfall über den baulichen Zustand des Domes, der die Zierde des Chors begründete, die Wiederherstellung empfahl und den Ausbau des ganzen Bauplatzes anregte. — Die ersten Baupflichtschaffarbeiten auf dem Pfaffen fanden vor 100 Jahren statt. — Der Köhler Lehrer- und Lehrerinnenverein wurde vor 100 Jahren gegründet. — Goldenes Jubiläum des Sängerkreis, 22. October. — der Kongregation für Kaufmannslehrlinge, 19. November. — Goldenes Antisilbium des Gerichtsrichters Döring, 24. November. — Goldenes Verisjubiläum des Direktors Demler, 6. Dezember. — 40 Jahre Stadtbauangeiger, 14. November. — Der Verein für Volksbildung im Köhler-Platz betraufte am 22. October den 200. Volksunterhaltungsabend.

Personalien. Einführung des Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Prenten, bisher Unterstaatssekretär in Straßburg, 1. Oktober. — Die Handelskammer wählt den Syndikus der Oberfelder Handelskammer Dr. Wiedemann zum Syndikus. — Die Kölner Zentrums-partei wählt Heinrich Wieg zum Vorsitzenden. — Geheimrat Hohenbut trat in den Ruhestand.

Zugangsliste. Trauerfeier der Musikaligen Gesellschaft für
Fritz Steinbach, 1. Oktober. — Reichstagsabgeordneter Adolf
Schröder † 14. Oktober, geb. 14. 10. 57 zu Danzig, Abgeordneter
für Köln seit 1912. — Landgerichtsdirektor und Hauptmann d. R.
Dr. Siegfried Remy † 21. Oktober infolge schwerer Verwun-
dung. — Stapellmeister Edward Berg † 21. Oktober. — Geh-
medizinalrat Professor Dr. Heinrich Schönbaut, † 26. Oktober,
geb. 14. 6. 20 zu Gießen. Seit der innern Welt der Natur. Kranke-
naufricht seit 1. Mai 1894. Trauerfeier in der Aula der Akademie
am 1. November. — Reichsmacht 100.000 Mk. zur Förderung wissenschaft-
licher Zwecke und seine wertvolle Bibliothek an die Akademie. — Pro-
fessur von H. S. Stein Franz Dörnkamp, † 28. Oktober
Frau Geheimrat Gustav Michels, Inhaberin des Gl. Kreuzes
1870/71, † 77 Jahre alt, 10. November. — Fabrikbesitzer und Handels-
richter Franz Stühlen, † 56 Jahre alt, 10. November. — Wilhelm
Bitter, † 83 Jahre alt, 20. November in Bonn. — Direktor des
Habt. Abzugsmittel-Unterrichtsamtes Dr. Große-Pöble,
† 42 Jahre alt, 26. November. — Volkshilfende, A. Karl Wundt,
5. Dezember. — Schriftföhrer Kaiserin, † 77 Jahre alt,
5. Dezember. — Oberbürgermeister des Reichstages, Reichstags-
5. Februar. — Bibliothekar Johann Degener, † 67 Jahre alt, 13.
Dezember. — Geh. Regierungsrat und Raurat Paul Verneburg,
† 15. Dezember. — Rentner Emil Biderst, † 78 Jahre alt, 27.
Dezember.

Witterungsbericht.

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Septbr.
Höchste Temperatur in °C	10,9	7,8	13,8	17,4	28,5	31,1	30,4	27,5	26,8
Niedrigste " " "	-11,2	-13,4	-5,7	-0,7	5,0	11,1	10,7	12,2	6,2
Mittlere " " "	0,2	-0,5	3,2	6,1	17,8	20,2	19,0	18,2	16,6
Höchster Luftdruck in mm	760,8	769,0	773,4	768,8	764,9	760,5	765,5	760,3	766,9
Niedrigster " " "	732,3	751,6	732,6	743,6	749,1	748,9	740,1	733,4	733,4
Mittlerer " " "	753,1	760,3	752,4	754,5	756,5	758,1	753,3	759,5	759,5
Anzahl der heiteren Tage	17	9	19	17	9	15	17	21	7
Zustand des Rheines (St. B.) in m									
höchster	7,11	2,33	2,88	4,41	3,44	2,97	2,98	2,95	2,95
niedrigster	1,96	1,20	1,47	2,36	2,28	2,41	1,94	1,96	1,52
mittlerer	4,45	1,53	2,10	3,00	2,90	2,75	2,46	2,54	2,28

Ende Januar und Anfang Februar herrschte strenge Kälte, so daß aus diesem Grunde und wegen Kohlenmangel am 8. Februar die Schulen, Museen, Theater und Lichtspielhäuser geschlossen werden mußten.

8. Annähen und Gedächtnistage. Vor 400 Jahren wurde Hermann von Weinsberg, Reichgraf des Ruches Schwaben, geboren. — 1817 erfolgte der Tod der an dem 2. d. d. angegebten Geburtsort geborenen Königin Elisabeth und damit der erste Gedächtnistag. — Verordnung der Kölner Börse. März 1817. — Eröffnung der neuangelegten Polizei-Direktion im alten Präsidium an der Schildergasse, 1. April 1817. — Erste Tagung der Kreisynode zu Mülheim, der Mutterynode der jetzigen Kölner Kreisynode, 27. August 1817. — 75-jähriges Beisehen des Centraldombauvereins 14. Februar; Feier der Grundsteinlegung zum Fortbau des Domes, 4. September 1842. — 75-jähriges Beisehen des Kölner Männergesangsvereins, 27. April; analoges silbernes Jubiläum seines Hornvereins Prof. Zol. C. Schwarz, 8. März. — Diamantenes Jubiläum der Pop.-Strebekasse, 1. October. — Vor 50 Jahren war die letzte Choleraepidemie in Köln. — Goldenes Jubiläum des Oberalterspräsidenten May, Generalcom. im Augustin-Hospital, 13. Februar; des Rechnungsrates Reichwein, 28. Mai. — Goldenes Lehrerjubiläum des Rektors Reichwein, Aug. Juli. — Goldenes Doktorjubiläum des Rektors Prof. Dr. Schönbach, 6. August. — Doctorfests d. 2. Prof. Dr. Feders, August. — Goldenes Jubiläum des Malabiers Dr. Frank, 5. September. — 40-jähriges Dienstjubiläum des Directors des städt. Gymnasiums zu Mülheim Dr. Edmann, 16. April. — 25-jähriges Beisehen des Gewerbegerichts in seiner jetzigen Gestalt; silbernes Jubiläum der Wittilrder Hage, Gerhards, Koch und Schildens. — März Cölntag trat vor 25 Jahren (1. April) in die Firma Franz Cölnt, Cölnt-Werks ein; die Firma listete 10 Th. 1000 M. für die Deutsche Nationalküstung und die Kaufmanns-Erholungsheime, der Jubilar 10 000 M. der Firma Cölnt-Gesittung. —

25 jähriges Bestehen des Museums für Naturkunde, 1. Juni. — Silbernes Jubiläum des Stadt. Landwerks als Vorsitzender des Bezirksvereins Rheinland-Westfalen im Deutschen Fleischerverband im Juni. Der Verband richtete eine Ferdinand Lamerz-Stiftung von 10 000 Mkt. für Kriegswohlthat. — Silbernes Jubiläum des Sanitätsrats Dr. Wolden als Assistenzarzt im Wöchnerinnen-Hof, im August.

Personalien. Es feierten den 100. Geburtstag Rentier Vöb, 8. März; den 80. Geburtstag Armenbesitzsvorsteher Kaufmann Schumacher, 28. August; den 75. Geburtstag, der Senator der kölner Buchbinder Gehly, 4. September; den 70. Geburtstag Prof. Eduard Schrammen, 27. März; Geheimrat Müller Oberlandesgerichtsrat, 1. Mai; Dr. Hermann Gerdauns, in Bonn, 8. August. — Der Gouverneur Generalleutnant von Bakrow erhielt ein Kommando an der Ostfront, an seine Stelle trat Generalleutnant Krug. — Regierungspräsident Dr. Steinmeier schied am 31. August aus seinem Amte; Nachfolger wurde Polizeipräsident von Städtin in Potsdam. — Eisenbahndirektionspräsident Martinig am 1. März in gleicher Eigenschaft nach Mainz; Nachfolger Geh. Oberregierungsrat von Schewen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten. — Regierungsrat Dr. Hirsch in Ratibor wurde Vorsitzender der Steuerveranlagungskommission. — Oberbürgermeister Wallraf wurde zum Staatssekretär des Innern berufen; sein Nachfolger ist der frühere Polizeidirektor Adenauer; Dr. Wackerath wurde Erster Beigeordneter. — Die Beigeordneten Dr. Greven und Prof. Dr. Krautwig wurden im. dergewählte. — Berufung des Prof. Dr. Hübs in Straßburg zum Oberarzt im Krankenhaus anstelle f. Hochhaus. — Stadtdirektor Schöbel trat in den Ruhestand. — Der erste Kapellmeister an der Oper Gustav Brecher folgte einem Ruf nach Frankfurt; an seine Stelle trat Kapellmeister Klemperer aus Straßburg.

Wahlen. Wahl des Redakteurs Meerfeld zum Reichstagsabgeordneten, 5. Januar. — Wahl des Oberbürgermeisters Adenauer zum Herrenhaus und zum Provinziallandtag. — Stadt. Breich legte sein Amt nieder; Ersatzwahl: Gewerkschaftssekretär Gilmann, 12. März. — Wahl des Baumeisters Thiemann zum Stadtverordneten für f. Röder, 9. Juli.

Zahnärztliche. Oberlandesgerichtspräsident a. D. Dr. Albrecht Hübel, f. 20. Januar, geb. 6. 10. 49 in Bremen. — Prof. Dr. Jos. Klintenberq, langjähriger Oberlehrer am Marzellen- bzw. Dreifönigsgymnasium, f. 21. Januar, geb. 23. 2. 57 zu Aachen. —

Hofphotograph Nicola Tonger, f. 70 Jahre alt, 24. Januar. — Regierungsrat a. D. Generaldirektor der Gasmotorenfabrik Deich Osterhausen, f. 56 Jahre alt, 5. Februar. — Kaufmann Jos. Kreuser, Inhaber der Firma Gebr. Braubach, f. 7. Februar. — Regizator und Schauspieler Schmitt-Barbo, f. 51 Jahre alt, 17. Februar. — Fabrikbesitzer Franz Reimbold, f. 23. Februar. — Apotheker Dr. Kaufmann Eugen Augustin, f. 23. Februar. — Direktor für Fortschritt Jos. Philipp, f. 82 Jahre alt, 28. Februar. — Vektor für Fortschritt Dr. Emil Wilan, f. 14. März in Berlin. — Johann Maria Barina, Senatschef der Firma J. M. Barina, Süßbäckerei 4, f. 80 Jahre alt, 17. März. — Peter Josef Tonger, Begründer und Senatschef der Musikanten, Verlags- und Instrumentenhandlung, f. 72 Jahre alt, 25. März in Bonn. — Rechtsanwalt Dr. Otto Schmitt-Branghe, f. 28. März, infolge Verwundung. — Geh. Justizrat Hermann Kauen, geb. 11. 8. 51 zu Neuz, f. 31. März; Stadt. von 1896-1913; Trauerfeier in der Bürgergesellschaft am 22. April. — Oberregierungsrat Senden, f. 1. April. — Amtsgerichtsrat Geh. Justizrat Albert Granderath, f. 71 Jahre alt, 5. April. — Architekt Georg Heuser, f. 73. Jahre alt, 5. April. — Oberregierungsrat Georg Leissing, f. 68 Jahre alt, 6. April. — Geh. Sanitätsrat Dr. Jakob Klein II, f. 77 Jahre alt, 7 April. — Fiegeleibesitzer Philipp Wahlen, f. 75 Jahre alt, 9 April. — Rechtsanwalt Dr. Otto Levinger, fiel 16. April. — Bereiteter Bucherevisor Hugo Gelsamm, f. 24. April. — Stadtverordneter Architekt Adolf Röder, f. 60 Jahre alt, 27. April. — Prof. Dr. Kleitroj, Oberlehrer am Gymnasium in der Kreuzgasse, f. 30. April. — Prof. Dr. Tesch, Oberlehrer an der Oberrealschule, f. 1. Mai. — Prof. Dr. Otto Klauwell, stellb. Direktor am Konseratorium, f. 66 Jahre alt, 12. Mai; Trauerfeier 17. Juni. — Kaufmann Joh. Wilh. Krauß, f. 71 Jahre alt, 15. Mai. — Frau Geheimrat Otto Andreae, f. 76 Jahre alt, 21. Mai. — Prof. Franz Moldenhauer, Oberlehrer am Friedrich-Wilhelm-Gymnasium, f. 68 Jahre alt, 1. Juli. — Amtsanwalt a. D. Konstantin Weber, f. 89 Jahre alt, 19. August. — Sanitätsrat Dr. Adolf Müller, f. 22. August. — Bauat Karl Schellen, f. 71 Jahre alt in Bad Salzschlir, 24. August. — Auslandsredakteur der Köln. Volkszeitung Dr. Adig. Müller, f. 37 Jahre alt, 5. September. — Notar Justizrat Frz. Wilh. Bremehtal, f. 57 Jahre alt, 11. September. — Rechtsanwalt Justizrat Eduard Kramer, f. 64 Jahre alt, 11. September zu Godesberg. — Buchdruckerbesitzer und Verleger Wilh. R. Greven, 24. im Stad des Landwehr-Inf.-Regts. 65, Teilhaber von Greven's Köhler Adreßbuchverlag, fiel 35 Jahre alt, am 3. Dezember in Frankreich.